

„Diplomatische Dilletanten am Werk“

Aktionstag erinnert an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren

■ Von Kristin Sens
marsberg@sauerlandkurier.de

Marsberg. Mit einem interkulturellen Aktionstag erinnerte Marsberg gestern an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges am 31. Mai 1914. Marsberger Bürger, der Deutsch-Französische Gesprächskreis, die Deutsch-Französische Städtepartnerschaft, Ortsheimatpfleger, sowie Marsberger Schulen hatten sich in Arbeitskreisen und Projektgruppen monatelang darauf vorbereitet.

Nach einem ökumenischen Mittagsgebet in der Propsteikirche wurde zum Gedenken an alle Opfer des Krieges am Ehrenmal auf dem Friedhof ein Kranz niedergelegt. Von den damals 4.500 wehrfähigen Männern Marsbergs starben 450 Soldaten, also 10 Prozent, von den meisten weiß man bis heute nicht, wo sie begraben sind. Insgesamt forderte dieser Krieg um 15 Millionen Opfer. „In Europa gehen die Lichter aus“, zitierte Wolfgang Kies vom Deutsch-Französischen Gesprächskreis in seiner Gedenkrede den damaligen englischen Außenminister Edward Grey. Kies sprach vom Werk „diplomatischer Dilletanten“ und

erinnerte daran, dass es in der Folge des Ersten, während des zweiten Weltkrieges zu noch größeren Grausamkeiten kam - und dass auch heute noch weltweit Kriege geführt werden, zwischen Staaten, als Bürger- und Guerillakrieg, oder auch als Kalter Krieg - auch dieser nicht ohne Opfer. „Wir gedenken heute der Gewalt an Kindern, Frauen und Männern aller Völker. Wir gedenken der 15 Millionen gefallenen Soldaten an allen Fronten im ersten Weltkrieg. Wir gedenken der Opfer der Resistance im Zweiten Weltkrieg. Wir gedenken des Sauerländer Priesters Franz Stock, der die zum Tode verurteilten Resistance-Kämpfer zum Erschießen begleitete und der dadurch zum Wegbereiter der Deutsch-Französischen Freundschaft wurde“, mahnte Kies mit eindringlichen Worten. „Man kann heute feststellen, dass die Lichter zumindest zwischen Deutschland und Frankreich wieder brennen“, fügte Kies hinzu, unter Hinweis auf die gut funktionierenden Partnerschaften.

Im Anschluss wurde in der Marsberger Hauptschule die Ausstellung „Männer an der Front – das Leben der Frauen und Kinder daheim“ eröffnet.



Die Trommlergruppe aus Frankreich stimmte auf den Aktionstag ein.

Foto: Kristin Sens

In der dreigeteilten Ausstellung können die Besucher zum einen den Zeitgeist, den Pomp und den Kult um den Kaiser sowie um die damaligen Generäle des Reiches erleben. Zum anderen lassen Exponate und Mitbringsel von Soldaten das kriegerische Leben und die schrecklichen Szenen an der Front erahnen.

Ausstellung und Schreibwerkstatt

Der dritte Teil der Ausstellung thematisiert die Not im Deutschen Reich und speziell in Marsberg. Weitere Exponate erlauben Einblicke in eine damalige Kinderstube. Sie veranschaulicht: Hier wurde

schon den Kleinsten kriegerisches Denken vermittelt. Der Grundstock der Exponate stammt, neben einigen Leihgaben von Ortsheimatpflegern, Chronisten und weiteren Heimatfreunden, aus dem Haus Böttcher.

Hauptschüler aus Marsberg hatten zuvor die Gefallenenzahlen recherchiert und die Kriegermale aller Marsberger Ortschaften besucht und die Namen der Gefallenen im Internet eingestellt. „Wir haben auch einen deutsch-französischen Film gesehen, in dem deutsche und französische Soldaten zusammen Fußball spielen, der die Schüler emotional sehr berührt hat“, berichtete Lehrer Wolfgang Kleffner. Im Rahmen eines

Schüleraustausches hatten sich zudem Marsberger Gymnasiasten und Schüler des Lycée Anatole France in einer Schreibwerkstatt mit dem Thema auseinandergesetzt, wie Frauen und Kinder während der Kriegszeit jeweils ihren Alltag bewältigten. Ergebnisse davon flossen in szenische Darstellungen ein, die am Samstag aufgeführt wurden. Das Programm wurde abgerundet durch ein Deutsch-französisches Fußball-Freundschaftsspiel, einem Imbiss „à la 1914“ der Meerhofer Landfrauen, sowie einer Filmvorführung am Abend.

Eine Delegation aus Lillers nimmt am Aktionstag in Marsberg teil. Am Pfingstwochenende erfolgt ein Gegenbesuch in der Partnerstadt. Da ein Teil der Ausstellung in der Hauptschule mit nach Frankreich geht, wird sie am Mittwoch abgebaut. In Marsberg ist sie dann von Ende Juli bis Anfang August 2014 nochmals zu sehen.

i Die Ausstellung in der Hauptschule Marsberg ist auch heute von 11 bis 16 Uhr geöffnet, sowie am Montag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr. Dann sind ganz besonders Schulklasse eingeladen die Ausstellung zu besuchen. Größere Gruppen sollten sich bei Wolfgang Kleffner in der Hauptschule unter ☎ 0 29 92/89 76, oder bei Andreas Böttcher, ☎ 0151-158 15361 anmelden.